

16/511-34/ME  
1 von 2

**REPUBLIK ÖSTERREICH**  
**Landesgericht Linz**  
**Der Präsident**

An das

Präsidium des Nationalrates

W I E N

|          |                    |
|----------|--------------------|
| Betrifft | GESETZENTWURF      |
| ZL       | 34 GE/984          |
| Datum:   | 17. JULI 1987      |
| Verteilt | 22. Juli 1987 Hoff |

Linz, am 26.6.1987

Fadingerstraße 2  
A-4020 LinzBriefanschrift  
A-4010 Linz, Postfach 261Telefon  
0 73 2/27 64 21-0\*

Fernschreiber 02/1391

Sachbearbeiter

Klappe (DW)

Dr. Poinfuer 2045-2/87

Betrifft: Bundesgesetz, mit dem das Investmentfondgesetz und das Depotgesetz geändert werden sollen

Bezug: GZ 23 1005/7-V/14/87 vom 7.5.1987 des BMF.Finanzen  
25 Beilagen

Im Sinne des bezogenen Ersuchens des BMF.Finanzen  
Übermittle ich in der Anlage 25 Ausfertigungen meiner heute  
erstatteten Äußerung.

(Hofrat Dr. Erich Otto Garhofer)



**REPUBLIK ÖSTERREICH**  
**Landesgericht Linz**  
**Der Präsident**

Linz, am 26.6.1987

Fadingerstraße 2  
A-4020 LinzBriefanschrift  
A-4010 Linz, Postfach 261Telefon  
073 2/27 64 21-0\*

Fernschreiber 02/1391

Sachbearbeiter

Klappe (DW)

An das

Bundesministerium für  
FinanzenHimmelpfortgasse 4-8  
Postfach 2, 1015 WIEN

Jv 2045-2/87

Betrifft: Bundesgesetz, mit dem das Investmentfondgesetz und das Depotgesetz geändert werden sollenBezug: GZ 23 1005/7-V/14/87 vom 7.5.19873 Beilagen

Zum bezogenen Ersuchen erstatte ich im Einvernehmen mit dem mit Registersachen befaßten Richter des LG Linz und unter Anschluß von Fotokopien der im folgenden zitierten Rechtsvorschriften nachstehende Äußerung:

1) Abschnitt I (Investmentfondgesetz):

Aus der Sicht der Handelsregistergerichte wäre es notwendig, die Übergangs- und Anpassungsvorschrift des Art. II nicht bloß auf die Kapitalaufstockung gemäß § 2 Abs. 6 zu beschränken, sondern sie auf jegliche im Sinne dieser Novelle erforderliche Satzungs- bzw. Vertragsanpassung zu erweitern. Gleichzeitig wäre sie auch mit Sanktionen auszustatten. Hinsichtlich der Kapitalaufstockung wäre eine Regelung analog zu Art. III §§ 2 bis 4 und 6 bis 8 GmbHändG, BGBI.Nr. 320/1980 und zu § 6 Abs. 2 Z 4, Abs. 3 und 4 KWG angezeigt.

Für allfällige sonstige Anpassungserfordernisse wäre eine Automatikklausel wie im Art. V Abs. 2 und 3 GesRändG, BGBI. Nr. 371/1982 ausreichend und praxisgerecht.

2) Abschnitt II (Depotgesetz): kein Vorschlag

3) Abschnitt III (Vollzugsklausel):

Auch hinsichtlich Abschnitt I Art. II wäre der Bundesminister für Justiz mit der Vollziehung zu trauen.

*Alpmemur,*